

**Motivenbericht Lehrberuf Einzelhandel – Schwerpunkt Digitaler Verkauf**

Der vorliegende Bericht soll dem BMWFH Hintergründe und Motive, die zur Überarbeitung und Neugestaltung der Ausbildungsordnung des Lehrberufes Einzelhandel geführt haben, darstellen und den Bedarf, der in der Wirtschaft an einem neuen Schwerpunkt Digitaler Verkauf besteht, aufzeigen.

**1. Intention**

„Handel im Wandel“ ist nicht nur ein Schlagwort, sondern bringt die dynamischen Entwicklungen im österreichischen Einzelhandel auf den Punkt. Neben neuen Betriebsformen und Erlebnishandel fließt immer mehr Technik in die Verkaufs- und Abwicklungsprozesse ein. Der Wechsel des Konsumenten innerhalb verschiedener Vertriebskanäle (zB stationär und online) bestimmt mittlerweile das Bild im Einzelhandel. Innovationen, wie beim Verkaufsgespräch genutzte digitale Bildschirme, aber auch Chip-Kundenkarten, intelligente Einkaufswagen, NFC-Bezahlvorgänge, Transponder, RFID-gesteuerte Lager- und Mehrwegsysteme sind Stichpunkte, die die rasante Entwicklung im technischen Bereich des Handels beschreiben. Hier ist der Handel gefordert, seine Mitarbeiter bestmöglich auf die damit einhergehenden beruflichen Anforderungen vorzubereiten. Der Umfang des Einsatzes an technischen Tools ist jedoch in den Handelsunternehmen - je nach Warenspektrum, Unternehmensgröße und Kosten-Nutzen-Kalkulation - sehr unterschiedlich. Daher wird der neue Schwerpunkt Digitaler Verkauf lediglich als zusätzliche Option für den Ausbilderbetrieb und nicht als verpflichtende Ausbildung angeboten.

Der österreichische Handel hat sowohl gesellschaftspolitisch (Garant für Nahversorgung, Sicherung der Lebensqualität) als auch volkswirtschaftlich (Erhaltung von Arbeitsplätzen, Schaffung von Wertschöpfung) eine wesentliche Funktion. Er ist bedeutender Arbeitgeber für über 530.000 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Österreich. Die Kollektivverträge des Handels sind jene mit dem größten Geltungsbereich nach der gewerblichen Wirtschaft und finden auf ein Viertel der Beschäftigten in Österreich Anwendung. Gemessen an der Zahl der ausgebildeten Lehrlinge liegt der Handel unmittelbar nach dem Gewerbe und Handwerk auf Platz 2. Über 4.300 Unternehmen im Handel beschäftigen nach jenen der Sparte Gewerbe und Handwerk mit knapp 16.000 die zweithöchste Anzahl an Lehrlingen. Davon werden knapp 12.000 Lehrlinge allein im Einzelhandel, dem zahlenmäßig größten Lehrberuf, ausgebildet (Quelle: WKO, 31.12.2015).

Nach wie vor steht die Problematik fehlender Arbeitskräfte im Handel aufgrund der Bevölkerungsentwicklung im Raum. Zur Sicherung eines ausreichenden und qualitativen Nachwuchses und zur Erhöhung der Attraktivität gegenüber anderen Wirtschaftsbereichen möchte und muss sich der Handel mit qualitativen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in Bezug auf die Berufswahl präsentieren. Nach der Einführung einer neuen Weiterbildungsschiene mit Zugang durch die duale Lehrausbildung (Akademischer Handelsmanager und MSc Handelsmanagement) sowie der Modernisierung der Ausbildungsordnung im Lehrberuf Einzelhandelskaufmann/-frau (BGBl. II Nr. 113/2015) sollen nun die Einzelhandelslehrlinge für die digitalen Anforderungen im Handel gerüstet werden.

In Fortführung der zur Aktualisierung der Ausbildungsordnung im Lehrberuf Einzelhandelskaufmann/-frau partnerschaftlich eingerichteten Institution „Ideenwerkstatt des Handels“ haben sich die Sozialpartner in Gesprächen auf Augenhöhe und im gemeinsamen Bestreben nach einer weiteren qualitativen Verbesserung in der dualen Ausbildung auf nachfolgende Eckpunkte zum Schwerpunkt Digitaler Verkauf geeinigt.

**2. Ausbildungsordnung**

Der neue Schwerpunkt Digitaler Verkauf wird als Ausbildungsversuch auf fünf Jahre mit anschließender Evaluierung durch ein Bildungsinstitut eingerichtet. Gemeinsames Ziel der Sozialpartner ist das Einbringen in den Regellehrberuf mit verpflichtender Ausbildung für alle im Einzelhandel ausbildenden Lehrbetriebe.

Die bisherigen Schwerpunkte sollen auch weiterhin nicht untereinander kombinierbar sein. Es besteht aber die Option, den Schwerpunkt Digitaler Verkauf mit einem der bisherigen Schwerpunkte zu kombinieren. Der Schwerpunkt Digitaler Verkauf wird im Lehrvertrag, nicht aber im Lehrabschlusszeugnis angeführt. Der Lehrbetrieb hat die Möglichkeit, die Ausbildung in einem Dienstzeugnis oder einem betrieblich erstellten Zertifikat zu bescheinigen. Das Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft (IBW) wird - ergänzend zu den bisher verwendeten - Prüfungsbeispiele mit digitalen Inhalten für die Lehrabschlussprüfung zur Verfügung stellen.

Im Rahmen der berufsschulischen Ausbildung soll kein paralleler Schulversuch etabliert werden. Vielmehr sollen die Handreichungen mit digitalen Vermittlungsinhalten ergänzt werden. Handreichungen sind dabei Unterlagen für Berufsschullehrer, welche Lehrplanbestimmungen kommentieren und Schritte für die Umsetzung im schulischen Alltag anbieten.

### 3. Schlussbemerkungen

Durch die Umsetzung des geplanten neuen Schwerpunkts Digitaler Verkauf soll am Handel interessierten Jugendlichen eine zukunftssichere, moderne und attraktive Ausbildung angeboten werden. Im Sinne des Life-long-Learning-Ansatzes werden den Jugendlichen praxisnahe Ausbildungsmöglichkeiten eröffnet und Karrierewege durch durchlässige Weiterbildungsangebote im Handel ermöglicht. Unterstützt wird die Berufswahl durch Berufsinformationsangebote und Kooperationen zwischen den Sparten Handel und den Ausbildungsbetrieben. Die APP im Handel steht als digitales Tool für die Lehrstellensuche zur Verfügung.

Es ist ein Wunsch der Sozialpartner, dass der Schwerpunkt Digitaler Verkauf seitens des BMFWF im Frühjahr 2017 verordnet wird.